

Lokalfunk Wuppertal GmbH & Co. KG, Wuppertal

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	Passiva	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>Kapitalanteile der Kommanditisten</b>	520.000,00	520.000,00
Software	555,00	1.462,00			
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.625,00	56.413,00	1. Steuerrückstellungen	6.725,00	13.964,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	69.889,14	0,00	2. Sonstige Rückstellungen	126.348,96	94.232,46
	139.514,14	56.413,00		133.073,96	108.196,46
<b>III. Finanzanlagen</b>			<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	26.000,00	26.000,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	138.228,76	110.890,75
	166.069,14	83.875,00	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
			EUR 138.228,76 (Vorjahr: EUR 110.890,75)		
<b>B. Umlaufvermögen</b>			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	16.013,22	3.200,15
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147.181,34	78.531,99	EUR 16.013,22 (Vorjahr: EUR 3.200,15)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	62.670,21	55.152,86	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	465.762,74	453.487,10
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.847,07	38.504,00	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
	217.698,62	172.188,85	EUR 465.762,74 (Vorjahr: EUR 453.487,10)		
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	906.894,06	969.901,30	4. Sonstige Verbindlichkeiten	21.139,84	35.193,35
	1.124.592,68	1.142.090,15	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
			EUR 21.139,84 (Vorjahr: EUR 35.193,35)		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	4.355,00	6.120,28	davon aus Steuern:		
			EUR 20.848,88 (Vorjahr: EUR 30.239,32)	641.144,56	602.771,35
	1.295.016,82	1.232.085,43	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	798,30	1.117,62
				1.295.016,82	1.232.085,43

**Lokalfunk Wuppertal GmbH & Co. KG, Wuppertal****Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	2.007.891,62	2.067.050,29
2. Sonstige betriebliche Erträge	24.076,13	17.917,79
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.034.236,97	1.085.749,25
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	66.150,72	101.317,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	13.952,40	20.810,25
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	24.934,03	20.507,85
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	417.172,64	390.331,74
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7,55	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.746,63	2.350,79
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>77.653,00</u>	<u>79.316,00</u>
<b>10 Ergebnis nach Steuern</b>	396.128,91	384.585,01
11. Sonstige Steuern	<u>159,60</u>	<u>146,17</u>
<b>12. Jahresüberschuss</b>	395.969,31	384.438,84
13. Gutschrift auf Gesellschafterkonten	<u>395.969,31</u>	<u>384.438,84</u>
<b>14. Ergebnis nach Verwendungsrechnung</b>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

# ANHANG

---

## **Lokalfunk Wuppertal GmbH & Co. KG, Wuppertal**

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr**

**vom 01.01.2017 bis 31.12.2017**

Sitz der Gesellschaft: Wuppertal

Handelsregistereintrag: Amtsgericht Wuppertal HRA 16439

## **I. Vorbemerkungen**

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) erstellt.

Die Gesellschaft ist zwar nach den im § 264a i.V.m. § 267 HGB angegebenen Größenklassen eine kleine Gesellschaft, wendet aber gemäß dem Gesellschaftsvertrag hinsichtlich der Aufstellung des Jahresabschlusses freiwillig die Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften an. Darüber hinaus wird ebenfalls freiwillig ein Lagebericht erstellt. Für die Offenlegung des Jahresabschlusses wird von den Erleichterungsvorschriften für kleine Kapitalgesellschaften Gebrauch gemacht.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wird dem Bundesanzeiger übermittelt.

## **II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Erworbene sowie selbst erstellte **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungs- bzw. steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bilanziert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert.

Die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** sind mit den Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten und unter Berücksichtigung von Rabatten und Gutschriften bilanziert. Die abnutzbaren Gegenstände werden nach der linearen Methode abgeschrieben. Die beweglichen abnutzbaren Vermögensgegenstände mit einem Einzelwert bis einschließlich EUR 410 werden im Zugangsjahr voll abgesetzt.

Folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern werden dabei zugrunde gelegt:

	<b>Jahre</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 – 5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 23

**Finanzanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung ein Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

**Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennbetrag bilanziert. Die erkennbaren Risiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Zusätzlich wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden jeweils zum Nennwert angesetzt.

In den **sonstigen Rückstellungen** sind alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Einzelrisiken und ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die Bilanzierung der **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

**Umsatzerlöse** werden realisiert, wenn die Leistungen ausgeführt sind.

**Aufwendungen** und **Erträge** des Geschäftsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

### **III. Bilanz Erläuterungen**

#### **1. Anlagevermögen**

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Positionen des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahre 2017 sind im beigefügten Anlagegitter ersichtlich.

Insgesamt sind Abschreibungen in Höhe von TEUR 25 angefallen.

Unter den Finanzanlagen wird unverändert gegenüber dem Vorjahr ausschließlich die Beteiligung am Stammkapital der Lokalfunk Wuppertal Beteiligungsgesellschaft mbH, Wuppertal ausgewiesen. Damit hält die Gesellschaft das gesamte Stammkapital in Höhe von TEUR 26 ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin. Zum 31.12.2017 wird das Eigenkapital in Höhe von TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 66) sowie ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2) ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt nach § 264c Abs. 4 Satz 1 HGB.

#### **2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

	<b>2017 TEUR</b>	<b>2016 TEUR</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147	79
- <i>davon mit einer Restlaufzeit länger einem Jahr</i>	-	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	63	55
- <i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	63	55
- <i>davon Sonstige</i>	-	-
- <i>davon mit einer Restlaufzeit länger einem Jahr</i>	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	8	38
<i>davon mit einer Restlaufzeit länger einem Jahr</i>	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>218</b>	<b>172</b>

#### **3. Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten GmbH (GVL), Renovierungsmaßnahmen und den Personalbereich.

#### 4. Verbindlichkeiten

	2017			2016	
	Restlaufzeit				
	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	gesamt	gesamt	größer 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	138	-	138	111	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16	-	16	3	-
- davon aus Lieferungen und Leistungen	16	-	16	3	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	466	-	466	453	-
- davon aus Lieferungen und Leistungen	68	-	68	67	-
- davon Sonstige	398	-	398	386	-
Sonstige Verbindlichkeiten	21	-	35	35	-
- davon aus Steuern	21	-	21	30	-
<b>Insgesamt</b>	<b>641</b>	<b>-</b>	<b>641</b>	<b>603</b>	<b>-</b>

#### IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Erlöse Lokal	766	822
Erlöse Funk-Kombi West	526	563
Erlöse radio NRW	631	650
Erlöse sonstige	85	32
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.008</b>	<b>2.067</b>

In den Umsatzerlösen radio NRW sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 56 (Vorjahr: T€ 51) enthalten.

## **V. Sonstige Angaben**

### **1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von:

	<b>2017 TEUR</b>	<b>2016 TEUR</b>
Fällig innerhalb 1 Jahres	34	74
Fällig 1 bis 5 Jahre	295	276
Fällig über 5 Jahre	240	302
<b>Insgesamt</b>	<b>569</b>	<b>652</b>

Die finanziellen Auswirkungen bewegen sich im üblichen Rahmen und ergeben für die Gesellschaft keine bestandsgefährdenden Risiken.

### **2. Anzahl der Arbeitnehmer**

Im Berichtsjahr wurden gemäß § 285 Nr. 7 HGB durchschnittlich 1 (Vorjahr: 2) Mitarbeiter beschäftigt.

### **3. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung**

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität (Finanzmittelfonds) umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

### **4. Dienstleistungen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Für Dienstleistungen der ELWISS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Vorjahr: BDO AG, Düsseldorf) sind folgende Honorare erfasst worden:

	<b>2017 TEUR</b>	<b>2016 TEUR</b>
Abschlussprüfungsleistungen	10	10
<b>Insgesamt</b>	<b>10</b>	<b>10</b>

### **5. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die das im vorliegenden Abschluss vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft beeinflussen, sind in 2018 bisher nicht eingetreten.

### **6. Ergebnisverwendung**

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 395.969,31 wurde den Gesellschaftern im Verhältnis ihrer Einlagen auf ihren Privatkonten gutgeschrieben.

### **7. Konzernzugehörigkeit**

Der Konzernabschluss der Rheinisch-Bergische Verlagsgesellschaft mbH, Düsseldorf, zum 31. Dezember 2017 für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen wird im elektronischen Bundesanzeiger beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 31858 veröffentlicht.

## **8. Gesellschafter**

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Lokalfunk Wuppertal Beteiligungsgesellschaft mbH, Wuppertal, deren gezeichnetes Kapital € 26.000,00 beträgt.

Geschäftsführer der Lokalfunk Wuppertal GmbH & Co. KG ist die Lokalfunk Wuppertal Beteiligungsgesellschaft mbH, Wuppertal, vertreten durch ihren Geschäftsführer Herrn Uwe Peltzer, Mönchengladbach, Geschäftsführer der Radiogesellschaften der Rheinische Post Mediengruppe. Als Vergütung für die geleistete Tätigkeit wurden dem Geschäftsführer im Berichtsjahr keine Bezüge gewährt. Der Geschäftsführer ist bei der Gesellschaft nicht angestellt.

Wuppertal, 12. Februar 2018

Lokalfunk Wuppertal  
GmbH & Co. KG

vertreten durch

Lokalfunk Wuppertal  
Beteiligungsgesellschaft mbH



Lokalfunk Wuppertal GmbH & Co. KG, Wuppertal

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017

	Bruttobuchwerte			Stand am 31.12.2017 EUR	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.12.2017 EUR	Nettobuchwerte	
	Stand am 01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.12.2017 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	85.536,10	0,00	0,00	85.536,10	84.074,10	907,00	0,00	84.981,10	555,00	1.462,00
	<u>85.536,10</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>85.536,10</u>	<u>84.074,10</u>	<u>907,00</u>	<u>0,00</u>	<u>84.981,10</u>	<u>555,00</u>	<u>1.462,00</u>
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	562.564,97	37.239,03	375,60	599.428,40	506.151,97	24.027,03	375,60	529.803,40	69.625,00	56.413,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	69.889,14	0,00	69.889,14	0,00	0,00	0,00	0,00	69.889,14	0,00
	<u>562.564,97</u>	<u>107.128,17</u>	<u>375,60</u>	<u>669.317,54</u>	<u>506.151,97</u>	<u>24.027,03</u>	<u>375,60</u>	<u>529.803,40</u>	<u>139.514,14</u>	<u>56.413,00</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>										
Anteile an verbundenen Unternehmen	26.000,00	0,00	0,00	26.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.000,00	26.000
	<u>26.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>26.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>26.000,00</u>	<u>26.000</u>
	<u>674.101,07</u>	<u>107.128,17</u>	<u>375,60</u>	<u>780.853,64</u>	<u>590.226,07</u>	<u>24.934,03</u>	<u>375,60</u>	<u>614.784,50</u>	<u>166.069,14</u>	<u>83.875,00</u>

**LOKALFUNK WUPPERTAL  
GMBH & CO. KG, WUPPERTAL**

**LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM  
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017**

## **1 Geschäft und Rahmenbedingungen**

### **1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen**

Die Gesellschaft ist eine Betriebsgesellschaft gem. §§ 52 ff. LMG NRW. Zwischen der Gesellschaft und der Veranstaltergemeinschaft Radio Wuppertal e.V. wurde eine vertragliche Vereinbarung zur Veranstaltung und Verbreitung von lokalem Rundfunk im Verbreitungsgebiet Wuppertal abgeschlossen, in der die Grundpflichten gem. § 60 LMG NRW geregelt sind. Insbesondere stellt die Betriebsgesellschaft alle zur Produktion erforderlichen technischen Einrichtungen zur Verfügung und erstattet der Veranstaltergemeinschaft sämtliche entstandenen Kosten. Die Veranstaltergemeinschaft ist Inhaberin der Sendelizenz für das Verbreitungsgebiet Wuppertal. Gemäß Landesmediengesetz ist eine 8-stündige Sendelizenz vorgesehen (§ 55 LMG NRW). Die Sendelizenz wurde im Vorjahr mit Bescheid vom 16.09.2016 um zehn Jahre verlängert. Derzeit wird im Sender 12 Stunden lokales Programm produziert. 11 Stunden Sendezeit werden vom Mantelprogrammanbieter radio NRW, sowie 1 Stunde Bürgerfunk zugeliefert.

Die Entwicklung der Geschäftsaktivitäten des Senders ist durch die rechtlichen Bestimmungen (Landesmediengesetz NRW, „Zwei-Säulen-Modell“) weitgehend begrenzt: Die Sendelizenz gilt nur für das festgelegte Verbreitungsgebiet Wuppertal. Die Stadt Wuppertal gehört mit 343 Tsd. Einwohnern (2.035 Einwohner/qkm) zu den wirtschaftlich stärkeren Lizenzierungsgebieten in NRW.

### **1.2 Wirtschaftliches Umfeld**

Im Vergleich zu den Vorjahren hat das Tempo des Wirtschaftswachstums in Deutschland nochmals deutlich zugelegt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Jahresdurchschnitt um 2,2% gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2016 war das BIP bereits deutlich um 1,9% gestiegen. Die deutsche Wirtschaft ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen. Die Wachstumsimpulse im Jahr 2017 kamen primär aus dem inländischen Konsum sowie den Investitionen (Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung 11.01.2018).

Der Marktanteil der Radiowerbung in Deutschland ist im internationalen Vergleich relativ gering, da die föderalistische Struktur der Radiolandschaft in Deutschland einer optimalen Vermarktung nach wie vor im Wege steht. Im Jahr 2017 konnte die Gattung Hörfunk mit einem Wachstum von 4,7% gegenüber dem Vorjahr erneut ein Niveau deutlich über dem des Durchschnitts des Gesamtmarktes (1,4%) erzielen. Der Marktanteil des Hörfunks wuchs weiter von 6,1% auf 6,2%. Radio NRW ist mit € 122 Mio. und 3,5% Wachstum gegenüber dem Vorjahr das umsatzstärkste Radioangebot in Deutschland (Quelle: The Nielsen Company).

Der Wettbewerb zwischen dem privaten Hörfunk in NRW und den öffentlich-rechtlichen Hörfunkstationen des WDR ist weiterhin scharf. Auf der Hörermarktseite greift der WDR die Privaten durch eine zielgruppen- und werbemarktfreundliche Programmausrichtung an, auf der Vermarktungsseite verhindert er durch eine zurückhaltende Preisstrategie eine marktkonforme Preisbildung. Die in 2016 gesetzlich verabschiedete Werbezeitenbegrenzung in den öffentlich-rechtlichen Programmen wurde 2017 in erster Stufe eingeleitet. Eine weitere Reduzierung ist jedoch nun von der neuen Landesregierung in NRW mit der Auflage einer erneuten Prüfung verschoben worden. Durch den Austritt des WDR als Gesellschafter von radio NRW wird zugleich die Stärkung des dualen Hörfunksystems vorangetrieben. Im Gesamt-Hörermarkt verliert radio NRW gegenüber dem Vorjahr zwar 32.000 Hörer (-1,9%) bleibt aber mit 1,7 Mio. Hörern weiterhin Marktführer in NRW. Betrachtet man jedoch die werberelevante Zielgruppe der 14-49-Jährigen, so ist 1Live auch in 2017 weiter führend (Quelle: MA 2017 Radio II Update, Durchschnittliche Stunde 6.00 bis 18.00 Uhr, Mo-Fr.).

## **2 Lage und Geschäftsentwicklung**

### **2.1 Vermögenslage**

Die Veränderungen im Sachanlagevermögen betrafen hauptsächlich die Erneuerung der Studiotechnik im Sendestudio 1 in Verbindung mit dem Senderumzug (+70 T€), die Büro-EDV (+21 T€) sowie allgemeine Studiotechnik (+16 T€). Insgesamt erhöhte sich das Anlagevermögen nach Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen um 82 T€ auf 166 T€.

Soweit Ersatzinvestitionen geplant sind, werden diese aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit bestritten.

Bei einer Bilanzsumme von 1.295 T€ wird ein Eigenkapital von 520 T€ ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote lag bei 40,2% (Vorjahr: 42,2%).

## 2.2 Finanzlage

Gemäß §§ 5 und 6 des Gesellschaftsvertrages ist die Finanzierung durch Gesellschaftermittel vorgesehen. Aufgrund der konstant guten Entwicklung finanziert sich die Gesellschaft ausschließlich aus Eigenmitteln.

<b>Kapitalflussrechnung</b>	<u>2017</u> T€	<u>2016</u> T€
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>396</b>	<b>384</b>
+/- Ab- /Zuschreibungen des Anlagevermögens	25	21
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	25	37
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-44	-95
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	29	65
<b>= Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>431</b>	<b>412</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-107	-10
<b>= Cash flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-107</b>	<b>-10</b>
- Auszahlungen an Gesellschafter	-387	-360
<b>= Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-387</b>	<b>-360</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-63</b>	<b>42</b>
+ Finanzmittelfonds zum Jahresanfang	970	927
<b>= Finanzmittelfonds zum Jahresende</b>	<b>907</b>	<b>969</b>

Der Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

## 2.3 Ertragslage

Das Jahresergebnis als wichtiger finanzieller Leistungsindikator entwickelte sich stabil positiv von 384 T€ im Vorjahr auf 396 T€ im Berichtsjahr. Umsatzbedingt konnte allerdings nicht an das erfolgreiche Vorjahr angeknüpft werden. Der Umsatz als weiterer wichtiger finanzieller Leistungsindikator zeigte in allen drei Segmenten Rückgänge:

Umsatz	2017	Anteil	2016	Anteil	Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse Lokal	765	38,1	822	39,8	-57	-6,9
Umsatzerlöse Funk-Kombi West	526	26,2	563	27,2	-37	-6,6
Umsatzerlöse radio NRW	631	31,5	650	31,4	-19	-2,9
Sonstige Erlöse	86	4,3	32	1,5	54	168,8
<b>Summe Umsatz</b>	<b>2.008</b>	<b>100,0</b>	<b>2.067</b>	<b>100,0</b>	<b>-59</b>	<b>-2,9</b>

Die sogenannten Hörerreichweiten (Elektronische Medien Analyse Nordrhein-Westfalen: E.M.A.) beschreiben als nichtfinanzieller Leistungsindikator die Akzeptanz des Senders im Hörermarkt. Sie entwickelten sich wie folgt:

### Zielgruppe Alter 14+

Hörerreichweiten	E.M.A.	E.M.A.	E.M.A.	E.M.A.
	2017 II	2017 I	2016 II	2016 I
Durchschnittsstunde 6-18 Uhr Mo-So	9,8%	10,2%	11,6%	11,3%

### Zielgruppe 14-49 Jahre

Hörerreichweiten	E.M.A.	E.M.A.	E.M.A.	E.M.A.
	2017 II	2017 I	2016 II	2016 I
Durchschnittsstunde 6-18 Uhr Mo-Fr	8,5%	9,4%	10,4%	*

\* Beginn der Erhebung in 2016

Die Reichweite, die für die Zuweisung der Erlöse von Seiten radio NRW zugrunde gelegt wurde, setzte sich im Berichtsjahr anteilig aus den Werten für die Zielgruppen 14+ (75%) und 14-49 Jahre (25%) zusammen. Berechnungsgrundlage waren die Werte aus der Erhebung 2017 I. Aktuell ist die Reichweitenentwicklung des Senders nicht zufriedenstellend. Im Berichtsjahr konnte die Chefredaktion den rückläufigen Trend noch nicht umkehren. Insgesamt liegt die Reichweite jedoch immer noch auf dem Niveau des Landesdurchschnitts.

Der Betriebsaufwand in Höhe von 1.556 T€ liegt im Plan und leicht unter dem Vorjahresniveau. Begründet ist dies insbesondere durch im Vorjahr höher gebildete Rückstellungen (Gema/GVL: +27 T€, Änderung UKW-Verbreitungskosten Vorjahre: +21 T€). Die Aufwendungen waren in den operativen Komponenten jedoch unauffällig.

Betriebsaufwand	2017		2016		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Materialaufwand	45	2,9	49	3,0	-4	-8,2
Personalaufwand	80	5,1	122	7,5	-42	-34,4
Abschreibungen	25	1,6	21	1,3	4	19,0
Kostenerstattung Veranstaltergemeinschaft	989	63,6	1.037	64,1	-48	-4,6
Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	417	26,8	390	24,1	27	6,9
<b>Summe Betriebsaufwand</b>	<b>1.556</b>	<b>100,0</b>	<b>1.619</b>	<b>100,0</b>	<b>-63</b>	<b>-3,9</b>

Der Geschäftsverlauf des Berichtsjahres hat die Prognosen der Geschäftsführung in Bezug auf die finanziellen Leistungsindikatoren übertroffen. Der nach dem überdurchschnittlich guten Vorjahr erwartete Umsatzrückgang ist nicht so deutlich ausgefallen wie prognostiziert und konnte durch Kostenreduzierungen aufgefangen werden. Auf diese Weise konnte ein stabiles Ergebnis auf zufriedenstellendem Niveau erreicht werden. Die Erwartungen in Bezug auf den nichtfinanziellen Leistungsindikator, die Reichweite im Hörermarkt, konnten allerdings nicht erfüllt werden. Die in den Vorjahren überdurchschnittlich hohe Reichweite hat sich im Berichtsjahr, anders als in der Planung vorausgesetzt, rückläufig entwickelt. Insgesamt kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gut bezeichnet werden.

### 3 Prognosebericht und Bericht über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einer stabilen regionalen und landesweiten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gerechnet. Die Hörerreichweiten sowohl im Lokalfunk als auch beim öffentlich-rechtlichen Wettbewerber werden weiterhin durch die starken Veränderungen im Mediennutzungsverhalten geprägt sein. Es wird sehr schwierig, den sich zuletzt in der gesamten Gattung zeigenden negativen Reichweitentrend aufzuhalten.

Im lokalen Markt ist davon auszugehen, dass in 2018 das Umsatzniveau des sehr guten Vorjahres nicht gehalten werden kann. Die Umsätze aus der Funk-Kombi West werden in 2018 voraussichtlich ebenfalls unter dem Vorjahresniveau liegen. radio NRW prognostiziert Vertriebsprovisionen in 2018 in einer Höhe von 19,8 Mio. €. Dies ist nach einem Wert von voraussichtlich 25,8 Mio. € in 2017 ein deutlicher Rückgang, der sich entsprechend in den Zuweisungen an die einzelnen Sender widerspiegeln wird. Radio NRW geht in dieser Prognose davon aus, dass sowohl in der Ausweitung der landesweiten Werbezeiten von 4:00 Minuten auf 5:30 Minuten sowie in der Weiterführung der telefonischen Mehrwertgewinnspiele (TMWD) ein Konsens mit den Betriebsgesellschaften der 44 verbundenen Sender gefunden werden kann. Diese Prognose wird auch als hausinterner Planungsansatz für die Zuflüsse von Seiten radio NRW unterstellt. Bei rückläufigen Vertriebsprovisionen insgesamt muss somit in Verbindung mit der aktuell rückläufigen Reichweite von Radio Wuppertal mit deutlich niedrigeren Zuflüssen aus Oberhausen gerechnet werden. Die Gesamtkosten der Gesellschaft werden weiterhin relativ konstant bleiben, so dass in der Gesamtbetrachtung weiterhin von positiven Jahresergebnissen ausgegangen werden kann. Das gute Ergebnis im Jahr 2017 wird die Gesellschaft in 2018 jedoch kaum erreichen können.

Auch bei einer aktuell boomenden Binnenkonjunktur kann die wirtschaftliche Entwicklung des Senders insbesondere auch aufgrund der außenwirtschaftlichen Einflüsse auf die global vernetzte Medienlandschaft kaum seriös prognostiziert werden. Wir gehen jedoch von einem stabilen wirtschaftlichen Umfeld aus.

In Folge der schon seit einigen Jahren zu beobachtenden fehlenden Langfristigkeit bei der Werbeplanung des Kunden sind auch die Einbuchungen der Spots überwiegend kurzfristig. Zudem wirkt sich ein Ausfall von wenigen Großkundenaufträgen insbesondere im lokalen Bereich und bei der Funk-Kombi West erheblich auf den Gesamtumsatz aus. Die Planung der Umsatzerlöse ist somit von großer Unsicherheit geprägt. Mehr als die Hälfte des Umsatzes wird von den regionalen und landesweiten Vermarktungsgesellschaften (Funk-Kombi West / radio NRW) generiert und ist somit von Radio Wuppertal nur in geringem Maße direkt beeinflussbar. So kann beispielsweise eine durch Reichweitenverluste auf radio NRW-Ebene verursachte Gesamtumsatzeinbuße nur bedingt durch eine Reichweitensteigerung des lokalen Senders ausgeglichen werden. Hier zeigt sich, dass der Sender auf ein funktionsfähiges flächendeckendes Lokalfunksystem angewiesen ist, um wirtschaftlich erfolgreich bestehen zu können. Das Risiko ist in der Gewichtung unverändert auf dem Niveau der Vorjahre und wird als systemimmanent eingestuft.

Aufgrund der gesetzgeberischen Vorschriften im Landesmediengesetz ist das „Zwei-Säulen-Modell“ aus Veranstaltergemeinschaften und Betriebsgesellschaften weitgehend unflexibel und kaum in der Lage, auf Marktveränderungen adäquat und zeitnah zu reagieren. Aufgrund der politischen Zurückhaltung und der rückläufigen Zukunftsprognosen wurde daher auf allen Ebenen des Lokalfunks ein Reformprozess eingeleitet. Insbesondere die Zusammenarbeit zwischen dem Mantelprogrammanbieter radio NRW und den Lokalsendern steht hier im Fokus. So konnte im Berichtsjahr eine Einigung zwischen Betriebsgesellschaften und Veranstaltergemeinschaften erzielt werden, die Programmierung der lokalen Sendezeiten auf die Zielgruppe 14-49 Jahre auszurichten. Eine Strategie, die der Mantelprogrammanbieter radio NRW mit Blick auf die Forderungen der Werbewirtschaft schon umgesetzt hatte. Ergebnis ist nun eine harmonischere und kraftvollere Ausrichtung des lokalen und landesweiten Programms. Auch die Ausschüttung der landesweiten Erlöse wird mit einer Übergangsfrist nun sukzessive an den Reichweiten in der 14-49-jährigen Hörerschaft orientiert. Dies stärkt die Zukunftsfähigkeit des NRW-Lokalfunks, birgt jedoch zugleich die große Herausforderung, die junge Hörerschaft zu gewinnen und emotional an den Sender zu binden. Denn gerade die junge Zielgruppe ist sehr offen gegenüber den digitalen Wettbewerbern um die Aufmerksamkeit und das enge Zeitbudget des Konsumenten.

Die interne Neuaufstellung des Mantelprogrammanbieters radio NRW wurde im Berichtsjahr sowohl in personeller als auch in struktureller Hinsicht weiter vorangetrieben. Der neue Programmdirektor bemüht sich, mit einer stärkeren Dienstleistungsorientierung und einer optimierten Musikprogrammierung neue Akzente im Verhältnis zwischen radio NRW und den lokalen Sendern zu setzen. Die kaufmännische Geschäftsführung bei radio NRW ist auch weiterhin nicht vollständig besetzt, so dass Reibungsverluste und Zeitverzögerungen bei strategischen Fragen weiterhin bestehen.

Die engere Verzahnung von Radio und digitaler Präsenz wurde im Berichtsjahr sowohl auf Senderebene als auch landesweit weiter vorangetrieben. Auf den Homepages aller Sender der RP-Mediengruppe sind erfolgreich Web-Channels installiert worden, die den Hörern und Netznutzern individuelle Musikgenres anbieten, präsentiert vom jeweiligen Lokalsender. Ein weiteres strategisch wichtiges Arbeitsfeld war die Entwicklung der Vermarktungsmöglichkeiten der Web-Channels und der Simulcast-Streams über die Sender-Homepages. Hier werden auch in 2018 die Aufteilung der Zuständigkeiten für die technische Abwicklung und die Erlösverteilung von großer Bedeutung sein. Mit der in 2017 getroffenen Entscheidung für ein gemeinsames Content-Management-System auf landesweiter Ebene wird es für den einzelnen Sender einfacher werden, Radioinhalte auf den lokalen Webseiten zu verlängern und zurückzuspielen. Ein professionelles Erscheinungsbild sowie vielfältige Services für die Hörer werden das nach dem Baukastenprinzip aufgebaute neue System charakterisieren. Die Implementierung in den einzelnen Sendern ist für das Jahr 2018 geplant. Die Verbreitung des Hörfunkprogramms über die zunehmend an Bedeutung gewinnenden Sprachassistenten (z. B. Alexa) wird für die zur Mediengruppe gehörenden Radiosender kontinuierlich realisiert. Dies ist eine Chance für den Sender, die als bedeutend eingestuft wird.

Auch im Berichtsjahr waren die Erlöse aus den landesweiten Telefonmehrwertgewinnspielen (TMWG) ein wesentlicher Anteil an der Gesamtausschüttung von radio NRW. Kritisch wird jedoch diskutiert, ob die Ausstrahlung der Gewinnspiele sowie die wiederholte Animierung der Hörer, mittels kostenpflichtiger Anrufe an den Gewinnspielen teilzunehmen, sich mit der Zeit eher programm- und damit reichweitschädlich auswirkt oder ob sie Hörer an das Programm bindet. Die Entwicklung in diesem Umsatzsegment birgt ein erhebliches Risiko.

Im bundes- wie auch landesweiten Vergleich mit dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk haben die Privatradios in den letzten Jahren im Hörermarkt immer weiter an Zuspruch verloren. Die bundesweite Vermarktung der Privatradios durch die RMS Radio Marketing Service GmbH, Hamburg, entwickelte sich in der Folge auch rückläufig, im Berichtsjahr allerdings stabil. In NRW hat der Lokalfunk gegenüber der marktrelevanten Werbekombination des WDR schon in 2015 die Marktführerschaft verloren und liegt aktuell um 420.000 Hörer in der Durchschnittsstunde hinter dem WDR. Auch in 2017 zeigte sich der WDR als sehr aktiver Wettbewerber, der weiter an einer Profilierung seiner Wellen arbeitet. Das Risiko hat in den letzten Jahren weiter an Gewicht gewonnen und ist als mittel einzustufen.

Die Ende Januar 2016 von der Landesregierung beschlossene Reduzierung der Werbung in den Hörfunkprogrammen des WDR wurde in 2017 in einer ersten Stufe mit statt bisher 90 Minuten in drei Hörfunkprogrammen mit nur noch zwei Programmen und 75 Minuten umgesetzt. Mit dem Wechsel der Landesregierung in 2017 wurde die zweite Stufe des Beschlusses (nur noch ein Programm mit 60 Minuten Werbung) jedoch erst einmal ausgesetzt und soll nun neu geprüft werden. Dies ist für den NRW-Lokalfunk ein empfindlicher Rückschlag. Die geringere Werbezeit des WDR sollte dazu führen, dass er seine Preise entsprechend seiner Marktposition besser entwickelt als bisher und sich das Programm weniger am Werbemarkt und mehr am Programmauftrag orientiert. Beides, die Auswirkungen auf den Werbemarkt und die möglichen Auswirkungen auf das Programm, würden den Lokalfunk in Nordrhein-Westfalen stärken und damit die Medienvielfalt im Land. Diese Chance weiterer Werbezeitenreduzierungen beim öffentlich-rechtlichen Konkurrenten WDR ist im Zuge der aktuellen landespolitischen Entwicklungen nur noch als gering zu bewerten.

Wichtig ist, dass der Lokalfunk sich auf diese Marktregulierung geschickt einstellt: es gilt, einen Konsens zwischen Veranstaltergemeinschaft und Betriebsgesellschaft zu finden, um die bisher beim WDR platzierten zusätzlichen Werbezeiten im Programmablauf von Radio Wuppertal einvernehmlich zu integrieren. Es zeigte sich schon in 2017 mit der Umsetzung der ersten Stufe des WDR-Gesetzes, dass bei einigen zur RP-Mediengruppe gehörenden Sendern Kapazitätsengpässe bei den bei Kunden beliebten Werbezeiten entstanden sind. Als Reaktion hierauf wird in 2018 erstmals mit einer nachfrageorientierten Preislistenstrategie korrigierend eingegriffen. Ziel ist es, eine gleichmäßigere Auslastung der Werbeblöcke über den Tag und über die verschiedenen Wochentage hinweg zu erreichen und den Kunden durch attraktive Angebote hierhin zu führen.

Im analogen Radiomarkt gibt es neben dem WDR einen weiteren potenziellen neuen Wettbewerber für Radio Wuppertal, der jedoch seinen Betrieb noch nicht aufnehmen konnte. Auch für 2018 ist dies zumindest im 1. Halbjahr noch nicht zu erwarten. Die in 2014 neu ausgeschriebenen UKW-Frequenzen für NRW sind in einer ersten Entscheidung der Medienkommission NRW dem türkischsprachigen Sender metropol.fm zugesprochen worden. Der Sender gehört zum Medienkonzern Medienunion GmbH. Die Entscheidung ist derzeit noch juristisch schwebend. Es ist jedoch zu erwarten, dass die Frequenzen dem Sender metropol.fm zugesprochen werden, auch wenn der Zeitpunkt noch offen ist. Sofern dieser Programmanbieter den Sendebetrieb aufnehmen sollte, sind negative Auswirkungen sowohl im Hörer- als auch im Werbemarkt zu erwarten. Risiken aus dieser potenziellen neuen Konkurrenzsituation werden als mittel eingestuft.



Die klassische UKW-Verbreitung war in 2017 von grundlegenden Veränderungen geprägt. Die Media Broadcast GmbH hat, historisch aus der Deutschen Bundespost bzw. Deutsche Telekom AG hervorgegangen, seit Sendebeginn die frequenztechnische Verbreitung der privaten UKW-Hörfunkprogramme sichergestellt. Im Zuge einer strategischen Neuausrichtung hat die Media Broadcast GmbH in 2017 beschlossen, sich aus dem Geschäftsfeld der UKW-Verbreitung mit einer relativ kurzen Frist, spätestens zum 31.03.2018 zurückzuziehen und die bestehenden Sendeanlagen zu veräußern. Die Sendeanlagen wurden von der Firma AEOS Infrastruktur GmbH erworben. Mit der Firma Uplink Network GmbH wurde ein Sendernetzbetreiber gewonnen, der inzwischen auch eine Vielzahl weiterer öffentlich-rechtlicher und privater Radiostationen betreut. Da die bisherigen Verbreitungsverträge eine Abstrahlung des UKW-Programmes nur noch im ersten Quartal 2018 sicherstellen, ist eine kurzfristige vertragliche Vereinbarung zwischen Uplink Network GmbH und der AEOS Infrastruktur GmbH zur Nutzung der Sende- und Antennenanlage zwingende Voraussetzung für den weiteren unterbrechungsfreien Sendebetrieb. Auch wenn die Aufrechterhaltung des Sendebetriebs aus heutiger Sicht nicht akut gefährdet erscheint, verbleibt lediglich ein sehr kleines Zeitfenster für die Vertragsverhandlungen und insgesamt ein Restrisiko, welches jedoch als gering bewertet werden kann.

Die durch die Genfer Funkwellenkonferenz angestoßene Neuordnung der Rundfunkfrequenzen im Jahr 2006 sollte den Übergang von der analogen zur digitalen terrestrischen Rundfunkverbreitung mittels des Übertragungsstandards DAB+ einleiten. Offensichtlich fehlt es DAB+ jedoch bis heute an überzeugenden Mehrwerten für den Verbraucher im Vergleich zum UKW-Radio. Eine nennenswerte Marktdurchdringung konnte bislang nicht erreicht werden und rückt inzwischen aufgrund weiterer digitaler Alternativen (Webradio etc.) weiter in den Hintergrund. Ob und inwieweit das bisher auf analoger UKW-Frequenz ausgestrahlte Programm von Radio Wuppertal zukünftig auch digital-terrestrisch auf DAB+ ausgestrahlt wird, ist derzeit eher unwahrscheinlich und wird als mittleres Risiko eingestuft.

Die bereits etablierten neuen digitalen Medienformate wie Webradio und Streamingdienste sowie sozialer Medien wie Facebook, Instagram oder Twitter machen es weiterhin notwendig, das Profil des klassischen Radios in diesem neuen Marktumfeld zu schärfen und zu optimieren. Es zeichnet sich ab, dass die zusätzliche Verbreitungsmöglichkeit von Inhalten, Musik und Werbung über das Internet eine sinnvolle Ergänzung zum terrestrischen Weg darstellt und weniger eine Alternative. So kann das klassische Lokalradio gesellschaftliche Entwicklungstrends wie den Wunsch nach Gemeinschaft und sozialer Verbundenheit (Stichwort: Embedding Individuality) oder nach passivem Konsum von Inhalten (Stichwort: Lean-Back-Nutzungstendenzen) besonders gut bedienen: Hier liegen Entwicklungschancen für den Lokalfunk. UKW bleibt als lineares Angebot für die Wertschöpfung der Betriebsgesellschaft und als kuratives Angebot für die Hörer unverzichtbar. Dennoch ist durch das sich verändernde Mediennutzungsverhalten zu Gunsten des Internets mittelfristig nicht von einer steigenden Relevanz des Mediums Radio auszugehen und der analoge Verbreitungsweg UKW wird weiterhin schleichend an Bedeutung verlieren.

Wuppertal, 12. Februar 2018

LOKALFUNK WUPPERTAL  
GMBH & CO. KG

VERTRETEN DURCH

LOKALFUNK WUPPERTAL  
BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBH